

N<sup>o</sup> 8.

1851.

Fürstlich



Lippisches

## Regierungs- und Anzeige-Blatt.

---

Detmold, den 22. Februar.

---

### Edictalladung.

Nachdem der Vergolber Ludwig Gustav Engemann von hier im Mai des Jahrs 1849 seine Ehefrau bösllicherweise verlassen, und Letztere dieserhalb gegen ihren Ehemann die Scheidung beantragt hat, so wird Ersterer hierdurch aufgefordert, in dem, zur Instruction der Sache auf den 25ten April d. J. angesetzten Termine, Morgens 11 Uhr auf hiesiger Consistorial-Stube zu erscheinen, widrigenfalls dem Antrage der Klägerin auf Scheidung stattgegeben und der Verklagte für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Detmold den 8ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Consistorium. Viderit.

---

Detmold. Durch ein Decret vom 3ten d. M. ist die Präclusion derjenigen Gläubiger des Klosters Wülfer zu Hohenhausen, welche sich mit ihren etwaigen Forderungen hier nicht gemeldet haben, erkannt.

Detmold den 7ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Consistorium. Viderit.

S

Nach

# Nachricht

über die Unterstützungscasse = Rechnung vom Jahre 1849.

Weihnachten 1849 sind aus der Unterstützungscasse zufolge der kürzlich abgenommenen Rechnung von diesem Jahre zu 2 Procent Zinsen und unter der Bedingung termialcher Rückzahlung ausgeliehen worden:

|     |    |    |         |     |         |                 |   |     |       |
|-----|----|----|---------|-----|---------|-----------------|---|-----|-------|
| 1)  | An | 13 | Colonen | des | Amts    | Detmold         | . | 700 | Rthl. |
| 2)  | "  | 12 | "       | "   | "       | Lage            | . | 600 | "     |
| 3)  | "  | 6  | "       | "   | "       | Barenholz B. F. | . | 495 | "     |
| 4)  | "  | 7  | "       | "   | "       | Barenholz B. G. | . | 500 | "     |
| 5)  | "  | 4  | "       | "   | "       | Brake           | . | 330 | "     |
| 6)  | "  | 3  | "       | "   | "       | Horn            | . | 500 | "     |
| 7)  | "  | 4  | "       | "   | "       | Derlinghausen   | . | 325 | "     |
| 8)  | "  | 8  | "       | "   | "       | Schötmar        | . | 495 | "     |
| 9)  | "  | 5  | "       | "   | "       | Schwalenberg    | . | 400 | "     |
| 10) | "  | 4  | "       | "   | "       | Sternberg       | . | 430 | "     |
| 11) | "  | 1  | "       | "   | "       | Blomberg        | . | 150 | "     |
| 12) | "  | 1  | Bürger  | zu  | Detmold | .               | . | 200 | "     |
| 13) | "  | 2  | "       | "   | Lemgo   | .               | . | 250 | "     |

Summe 5375 Rthl.

An die Hagelasscuranzcasse wurde zu deren Sublevation auch im Jahre 1849 die Summe von 500 Rthl. abgegeben. In einem Concurse beim Amte Detmold sind 26 Rthl. 22 Sgr. 8 Pf. verloren gegangen. Das Vermögen der Anstalt betrug am Schlusse des Jahrs 1849 — 49312 Rthl. 4 Sgr. 10 Pf., wovon 48447 Rthl. 15 Sgr. verzinslich anstanden.

Detmold den 17ten Februar 1851.

Fürstlich Lippische Unterstützungs-Commission. Viderit.

Lage. Der frühere Colon, jetzt Einlieger Löns Heinrich Neese von Nr. 6 in Niewald will mit seiner Familie nach Amerika auswandern.

Lage den 12ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

Brake. Die unverehelichte Louise Dorothea Niere aus Selbeck will nach Amerika auswandern.

Brake den 19ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt das. Overbeck.

Det-

Detmold. Der Einlieger Ludwig Rötter zu Hausenbeck will mit seiner Frau und zwei Kindern im nächsten Monate nach Amerika auswandern.

Detmold den 11ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. H a s s e.

---

Detmold. Der Colon Mellies Nr. 24 in Hiddesen will im nächsten Monat mit seiner Frau und 7 Kindern nach Amerika auswandern.

Detmold den 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. H a s s e.

---

Detmold. Der Einlieger Friedrich Leimenkühler aus Hausenbeck und dessen Ehefrau wollen im nächsten Monat nach Amerika auswandern.

Detmold den 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. H a s s e.

---

Barntrup. Schuhmachermeister Carl Zinn hierselbst mit seiner Ehefrau und seiner 9 Monat alten Tochter, sowie des Ersten Mutter haben angemeldet, daß sie nach Amerika sich übersiedeln wollen.

Desgleichen der Bürger Risau Nr. 170 allhier beabsichtigt, mit seiner Frau und einer 3jährigen Tochter nach Amerika auszuwandern.

Barntrup den 15ten Februar 1851.

Das Stadtgericht. Hildebrand.

---

Detmold. Die Listen der Wähler des XVII. Wahlbezirks werden vom 25ten d. M. an auf hiesiger Amtsstube, so wie bei den betreffenden Vorstehern ausgelegt.

Detmold den 20ten Februar 1851.

Die Wahlcommission. H a s s e.

---

Detmold. Die Listen der Wähler des Landtagsabgeordneten vom XVIII. Wahlbezirk werden vom 25ten d. M. an auf hiesiger Amtsstube, so wie bei den betreffenden Vorstehern ausgelegt.

Detmold den 20ten Februar 1851.

Die Wahlcommission. Hölzermann.

§ 2

Talle.

Talle. Die Generalliste der zur Wahl eines Landesabgeordneten berechtigten Männer im zehnten Wahlbezirk liegt vom 5ten k. M. an in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht aus, und sind von da ab auch die Speciallisten jeder Bauerschaft bei den betreffenden Vorstehern einzusehen.  
Talle den 19ten Februar 1851.

Honerla.

Schötmar. Nachdem bei der im Auftrage Fürstlicher Catastercommission vollzogenen Publication der Aestimationsbücher über nachbenannte getheilte Gemeinheiten:

- 1) die obere Waldemeine in Unterwüsten,
  - 2) die kleine Haide das.,
  - 3) die Gemeinheiten der B. Biemsen und Ahmsen
  - 4) die Ehrser Brüche und die Nollke,
  - 5) die kleinen Gemeinheitsplätze bei Ehrsen,
  - 6) die Grastrupper Gemeinheitsplantagen,
  - 7) die Hölser Haide,
  - 8) die Grastrupper Gemeinheit,
  - 9) den sog. Kirchhof, die Hölser Masch und die Bennerhaide,
  - 10) die Rezerhaide,
  - 11) die Heerserhaide, die Linnemannshaide und die Jüchen,
  - 12) die Holzhäuserhaide,
  - 13) die Gemeinheit der B. Wülfer,
  - 14) die Berter und Nebentrupper Dreebrüche,
  - 15) die Lockhauser Gemeinheiten,
  - 16) die Sudhaide,
  - 17) die Gemeinheiten der B. Berterhagen,
  - 18) die Gemeinheiten der Bauerschaft Nienhagen und
  - 19) die Lehmkuhle, die Asenberger Haide und die Wisch hieselbst,
- verschiedene Interessenten nicht erschienen sind, andre aber ihre Erklärung über die Abschätzung sich vorbehalten haben, so werden die Nichterschiedenen und diejenigen, welche sich Erklärungen und Erinnerungen vorbehalten, hier aber noch keine Anträge gestellt haben, aufgefordert, solche Erklärungen am

Donnerstag den 6ten März, Morgens 9 Uhr  
so gewiß an hiesiger Amtstube vorzubringen, als sonst angenommen werden soll, sie seien mit dem Resultate der Abschätzung einverstanden.

Schötmar am 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. Selwing.

Lemgo.

Lemgo. In der Nacht vom  $13/14$  d. M. sind mit Zerbrehen einer Scheibe, nachstehende in einer Ausflucht ausgestellte Waaren gestohlen worden:

- 1) 5 Stück Einsatzpfeifen von Meerschäum mit Rohr, an Werth pr. St. 1 Rthl. 15 Sgr.,
- 2) eine desgleichen mit gradem Meerschäumköpfe à 2 Rthl. 15 Sgr.,
- 3) 2 hölzerne Einsatzpfeifen mit Rohr à St. 20 Sgr.,
- 4) 2 porcellanene dito mit Rehkronen à St. 1 Rthl.,
- 5) 5 Stück verschiedene Stummelpfeifen à St. ca. 15 Sgr.,
- 6) mehrere der Zahl nach nicht anzugebende Pfeifenköpfe von Porzellan, welches mit dem gewöhnlichen Ersuchen bekannt gemacht wird.

Lemgo den 14ten Februar 1851.

Der Magistrat. Ernst.

#### Öffentlicher Dank.

Alverdissen. Obschon die unterzeichnete Commission bei ihrer Aufforderung zur Unterstützung der Begaer Abgebrannten vom 18ten August v. J. das feste Vertrauen hatte, daß der Wohlthätigkeitsinn der Bewohner unseres Landes sich wiederum bewähren werde: so hat der Erfolg dennoch alle unsere Erwartungen übertroffen.

Außer einer Menge von Naturalien, Kleidungsstücken, Linnen u. s. w., welche sofort durch den Ortsvorstand unter die Bedürftigsten vertheilt worden sind, ist der Commission die Summe von 3659 Rthl. 10 Sgr. zur Disposition gestellt.

Hierdurch ist es möglich geworden, die Noth der durch die Feuersbrunst vom 12ten August v. J. Betroffenen zum großen Theile zu heben.

Die Commission hat bei der Vertheilung der Gaben nicht bloß den erlittenen Verlust, sondern auch die Hilfsbedürftigkeit im Allgemeinen und die größere oder geringere Fähigkeit durch eigne Thätigkeit den Schaden zu ersetzen, in Betracht gezogen.

Indem sie hierunter eine Zusammenstellung der von den einzelnen Behörden des Landes eingesandten Geldbeiträge bekannt macht, erfüllt sie zugleich die angenehme Pflicht, im Namen der durch das Unglück Heimgesuchten den wärmsten Dank auszusprechen für die reichlichen Gaben und für die vielfachen Beweise des Mitgefühls, welche jenen zu Theil geworden.

Alverdissen den 8ten Februar 1851.

Die Unterstützungs-Commission für die Abgebrannten in Bega.

Fr. Preuß. v. Kerßenbrock. Neubourg. Brandes.

Zu-

Zusammenstellung der eingegangenen Geldunterstützungen.

|    |                                            |                           | fl  | gr | sch |
|----|--------------------------------------------|---------------------------|-----|----|-----|
| 1  | Von hoher Landesherrschaft                 | .                         | 300 | —  | —   |
| 2  | Aus der Stadt Detmold am 11. October 1850  | .                         | 301 | 3  | 3   |
| 3  | " " " Lemgo:                               |                           |     |    |     |
|    | am 16. August                              | . 19 Rthl. 4 Sgr. 6 Pf.   |     |    |     |
|    | " 17. ejusdem                              | 45 " — " — "              |     |    |     |
|    | " 23. ejusd.                               | 61 " 10 " 3 "             |     |    |     |
|    | " 12. Septbr.                              | 35 " 5 " — "              |     |    |     |
|    |                                            |                           | 160 | 19 | 9   |
| 4  | Aus der Stadt Blomberg am 7. Octbr.        | .                         | 44  | 28 | 6   |
| 5  | " " " Barntrup am 6. Sept.                 | .                         | 70  | —  | —   |
| 6  | " " " Uflen am 10. ejusd.                  | .                         | 39  | 27 | 3   |
| 7  | " " " Horn am 24. Novbr.                   | .                         | 14  | —  | —   |
| 8  | " " " Lage am 16. Sept.                    | .                         | 26  | 9  | 8   |
| 9  | Aus dem Amte Detmold:                      |                           |     |    |     |
|    | am 28. Sept.                               | . 150 Rthl. — Sgr.        |     |    |     |
|    | " 8. "                                     | . 10 " 13 "               |     |    |     |
|    |                                            |                           | 160 | 13 | —   |
| 10 | Aus dem Amte Blomberg am 21. Septbr.       | .                         | 170 | 17 | 8   |
| 11 | " " " Schieder am 23. ejusd.               | .                         | 148 | —  | 9   |
| 12 | " " " Schwalenberg am 28. October          | .                         | 70  | 15 | 7   |
| 13 | " " Flecken Schwalenberg am 10. Septbr.    | .                         | 31  | 1  | 6   |
| 14 | " " Amte Barenholz B. L.:                  |                           |     |    |     |
|    | am 17. Sept.                               | . 123 Rthl. 27 Sgr. 9 Pf. |     |    |     |
|    | " 21. Octbr.                               | . 10 " 26 " 6 "           |     |    |     |
|    |                                            |                           | 134 | 24 | 3   |
| 15 | Aus dem Amte Barenholz B. H. am 7. October | .                         | 102 | 18 | 4   |
| 16 | " " " Brake am 30. Septbr.                 | .                         | 257 | 11 | 4   |
| 17 | " " " Lage incl. des Amts Jaggenhausen:    |                           |     |    |     |
|    | am 11. Septbr.                             | 10 Rthl. 16 Sgr. — Pf.    |     |    |     |
|    | " 26. ejusd.                               | 109 " — " — "             |     |    |     |
|    | " 28. ejusd.                               | 64 " — " — "              |     |    |     |
|    | (darunter 30 Rthl. Gold.)                  |                           |     |    |     |
|    | " 14. Octbr.                               | 76 Rthl. 6 Sgr. 7 Pf.     |     |    |     |
|    |                                            |                           | 259 | 22 | 7   |
| 18 | Aus dem Amte Derlinghausen am 9. Octbr.    | .                         | 97  | 22 | 1   |
| 19 | " " " Horn am 27. Octbr.                   | .                         | 63  | 29 | 3   |
| 20 | " " " Schötmar am 20. Novbr.               | .                         | 163 | 1  | 11  |

Ter-

Ferner:

|    |                                                                                                                                                                  | sp   | Sp | 3  |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----|----|
| 21 | Aus dem Amte Lipperode am 15. ejusd.                                                                                                                             | 15   | 22 | —  |
| 22 | " " " Sternberg                                                                                                                                                  | 488  | 20 | 7  |
| 23 | " " " Barntrup                                                                                                                                                   | 200  | 3  | 4  |
| 24 | Aus der Gemeinde Hillentrup, eingesandt vom Herrn Pastor Blaukenburg am 27. August                                                                               | 64   | 22 | 5  |
| 25 | Aus den Dorfschaften Lüdenhausen, Asentrup und Henstrup, eingesandt am 23. August durch Herrn Gutsbesitzer Lindemann                                             | 37   | 9  | 10 |
| 26 | Von der Frau Pastorin Arnold in Lage am 13. September                                                                                                            | 5    | —  | —  |
| 27 | Durch Herrn Advocat A. Ulrich zu Detmold am 10. Septbr. eingesandt: der Ertrag eines vom dortigen Singverein und Fürstlicher Hof-Capelle veranstalteten Concerts | 114  | 22 | —  |
| 28 | Aus der Dorfschaft Sommersell, vom Bauerrichter Blome am 22. Septbr. eingesandt                                                                                  | 38   | 2  | 6  |
| 29 | Durch Herrn Pastor Steffan am 2. October                                                                                                                         | 4    | 27 | 6  |
| 30 | " " " Rohdewald am 17. October                                                                                                                                   | 17   | 1  | —  |
| 31 | " " Gutsbesitzer Lindemann zu Lüdenhausen am 16. October                                                                                                         | 2    | 12 | 6  |
| 32 | Durch Herrn Richter Reinold zu Barntrup am 26. October                                                                                                           | 2    | —  | —  |
| 33 | " " Auditor Ernst zu Lemgo am 6. November eingesandt: der halbe Ertrag eines von dem dortigen Singverein veranstalteten Concerts                                 | 11   | 10 | —  |
| 34 | Durch den Vorsteher Kropp zu Bega am 21. Januar e.                                                                                                               | 8    | 15 | 6  |
| 35 | Durch denselben: Ertrag einer Collecte in Selbeck am 6. Sept.                                                                                                    | 30   | 4  | 2  |
| 36 | Aus Berlebeck durch Herrn Pastor Neubourg am 17. October                                                                                                         | 1    | 20 | —  |
|    |                                                                                                                                                                  | 3659 | 10 | —  |

Schötmar. Auf Antrag des Herrn Gutsbesizers von Stietencron zu Schötmar ist der Anerbe zum Sauermaunnschen Colonnate Nr. 33 der Bauerschaft Ehrsen und Breden als Aufseher über des erstern Gehölze angestellt und eidlich verpflichtet.

Schötmar den 14ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. Helwing.

Alverdissen. Der Colon Tölle Nr. 19 zu Schwelentrup ist von den Co  
lo

lonen Beckemeier Nr. 8, Mühlmeier Nr. 5 und Korf Nr. 9 daselbst als Aufseher über deren Gehölze bestellt und auf die Verordnung vom 25ten Mai 1847 verpflichtet worden.

Alverdissen den 11ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Sternberg daselbst. Fr. Preuß.

---

Bekanntmachung.

Der Colon Laumeier Nr. 3 in Wellentrup hat durch einen mit dem Colon Ottomeier Nr. 4 das. abgeschlossenen Vertrag eine an den letztern zu entrichtende jährliche Hilfsabgabe von 2 Rthl. 5 Sgr. durch Capitalzahlung abgelöst.

Dritte Berechtigte werden angewiesen, die ihnen zuständigen Ansprüche innerhalb 3 Monaten, und spätestens in dem dazu auf den 17ten Mai c. angesetzten Termine bei Meldung der Ausschließung geltend zu machen.

Detmold den 8ten Februar 1851.

Fürstlich Lippische Ablösungs-Commission. Feldman.

---

Bekanntmachung.

Der Neuwohner Diebichsmeier oder Mörs Nr. 106 in Berlebeck beabsichtigt eine dem Colon Dierksmeier Nr. 13 das. schuldiige jährliche Erbpachtsabgabe von 5 Rthl. und drei Handdiensten durch Capitalzahlung abzulösen.

Dritte Berechtigte haben die ihnen zuständigen Ansprüche innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem dazu auf den 17ten Mai c. angesetzten Termine bei Meldung der Ausschließung geltend zu machen.

Detmold den 8ten Februar 1851.

Fürstlich Lippische Ablösungs-Commission. Feldman.

---

Schieder. In der Provocationsache der Colonen Wieneke Nr. 1 und Nordsiek Nr. 3 zu Reelkirchen gegen die Dorfschaften Eintrup, Reelkirchen, Herrentrup, Belle, Behren, Meinberg und Wilberg und die Besitzer des von Mengersenschen Guts zu Reelkirchen, Endeablösung betreffend, sind Alle, welche Rechte und Ansprüche auf die Edictalladung vom 15ten Nov. v. J. bisher nicht angemeldet haben, damit durch heutiges Decret präcludirt.

Schieder den 18ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Mücke.

Blom-

Blomberg. Alle diejenigen, welche Ansprüche in Betreff der von dem Herrn von Kerßenbrock zu Mönchshof beantragten Ablösung der der Dorfschaft Großenmarpe auf den Ackerländereien „der Ruzmer und der Hagenberg“ zustehenden Hude für Rüge, Schaafe und Schweine bislang hieselbst nicht angemeldet haben, werden mit solchen in Gemäßheit der Edictalladung vom 11ten November v. J. andurch präcludirt.

Blomberg den 19ten Februar 1851.

Fürstlich Schaumburg-Lippisches Oberamt das. Bömers. C. König.

Blomberg. Gegen diejenigen, welche zur Sache der Colonen Hausmann, Wesemann, Brannolte, Wortmann, Topp und Köhne in Großenmarpe, Provocanten, wider die herrschaftliche Meierei Blomberg und Andere, Provocaten, Hude in Wiesen betreffend, in Gemäßheit der Edictalladung vom 11ten Nov. v. J. im heutigen Termine Ansprüche nicht angemeldet haben, ist die Präclusion erkannt.

Blomberg den 19ten Februar 1851.

Fürstlich Schaumburg-Lippisches Oberamt. Bömers. C. König.

Brake. Von den Colonen Meier Jost Nr. 1 und Meier Barthold Nr. 2 zu Leese ist auf Ablösung der dem Colon Nieweg Nr. 1 zu Lieme auf ihren nachbenannten Grundstücken

I. des Meier Jost:

- 1) auf dem Liemerhöfer Kampe,
- 2) auf den 3 Stücken im Hengstfelde bei Schröder,
- 3) auf den 4 Stücken daselbst,
- 4) auf den 8 Stücken auf der Karlsbrede,
- 5) auf der Ahlkenbrede,
- 6) auf 2 Stücken des Kampes am obern Orte

und

- 7) auf den 5 Stücken im Ortfelde;

II. des Meier Barthold:

- 1) auf dem Heidekampe und
- 2) auf der Ahlkenbrede,

zustehenden Hude angetragen.

Dritte Berechtigte werden aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem dazu auf Dienstag den 27sten Mai d. J., Morgens 9 Uhr, an hiesiger Amtsstube angesetzten Termine anzumel-

H \*

mel-

melden und klar zu stellen, widrigenfalls sie damit werden ausgeschlossen werden.

Brake den 14ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt das. Overbeck.

---

Detmold. Die Angeseffenen zu Schönmarm haben die Ablösung der der Meierei Johannettenthal auf ihren Feldern zustehenden Schaafhude beantragt.

Dritte Berechtigte haben ihre Ansprüche binnen 3 Monaten, spätestens am 17ten Mai d. J. bei Strafe des Ausschlusses, Morgens 10 Uhr auf hiesiger Amtsstube anzugeben.

Detmold den 13ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. Hasse.

---

Detmold. In Sachen der Bauerschaft Schönmarm, Provocontin, gegen Fürstliche Rentkammer, Provocontin, Ablösung der dieser auf dem Maßbruche zustehenden Pflanzungsrechts betreffend, haben diejenigen, welche sonst an das Maßbruch Rechte und Ansprüche machen zu können vermaßen, solche bei Strafe des Ausschlusses binnen 3 Monaten, spätestens am 17ten Mai d. J. auf hiesiger Amtsstube, Morgens 11 Uhr, anzumelden und zu begründen.

Detmold den 13ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. Hasse.

---

Alverdiffen. Gegen diejenigen, welche in Folge der Edictalladung vom 25ten August v. J. in der Hudeablösungssache des Colon Bekemeier Nr. 2 zu Struchtrup gegen die Gutsbesitzer von Kerßenbrock zu Wierborn und Mönchshof ihre Rechte und Ansprüche nicht angemeldet haben, ist durch Bescheid vom heutigen Tage die Präclusion erkannt.

Alverdiffen den 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Barntrop das. Fr. Preuß.

---

Alverdiffen. In Sachen der Besitzer der in der Feldmark Alverdiffen belegenen Wiesen, Provoconten, gegen Hochfürstliche Rentkammer, Provocontin, Hudeablösung betreffend, ist gegen Alle, welche in Gemäßheit der Edictalladung vom 3ten October v. J. ihre Rechte und Ansprüche bisher nicht

nicht geltend gemacht haben, durch Bescheid vom heutigen Tage die Präclusion erkannt worden.

Alverdissen den 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Sternberg. Fr. Preuß.

---

Alverdissen. Alle diejenigen, welche ihre etwaigen Ansprüche in Sachen der Aufhebung der gemeinschaftlichen Hude der Güter Barntrop und Wierborn, der Meierei und der Stadt Barntrop betreffend, bis jetzt nicht angemeldet haben, sind damit dem in der Edictalladung vom 21sten Juni v. J. angedrohten Präjudize gemäß durch Bescheid vom heutigen Tage präcludirt worden.

Alverdissen den 14ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Barntrop das. Fr. Preuß.

---

Alverdissen. In Sachen des Gutsbesizers von Kerßenbrock zu Mönchshof, Provoquanten gegen Fürstliche Rentkammer, als Besizerin der Meierei Barntrop und die Dorfschaft Sonneborn, Provoquantinnen, Ablösung der Winterhude auf der Sonneborner Wiese betreffend, ist gegen alle dritte Berechtigte, welche ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, die durch die Edictalladung vom 7ten Juli v. J. angedrohte Präclusion erkannt worden.

Alverdissen den 30sten Januar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Barntrop. Fr. Preuß.

---

Alverdissen. Der Gutsbesizer von Kerßenbrock zu Barntrop hat auf Ablösung der der Dorfschaft Sonneborn in seiner Sonneborner Wiese zustehenden Winterhude transportirt.

Es werden daher dritte Berechtigte aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf Mittwoch den 14ten Mai d. J., Morgens 10 Uhr auf hiesiger Amtsstube angesetzten Termine bei Strafe des Ausschlusses anzumelden und klar zu stellen.

Alverdissen den 30sten Januar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Barntrop das. Fr. Preuß.

---

Alverdissen. Nachdem der Gutsbesizer von Kerßenbrock zu Mönchshof auf Ablösung der dem Gute und der Gemeinde zu Wierborn in einem Theile

des Mönkebergs zustehenden Hudegerechtsame angetragen hat, so werden etwaige dritte Betheiligte aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte um so gewisser binnen 3 Monaten und spätestens in term. den 14ten Mai d. J. auf hiesiger Amtsstube anzumelden und zu begründen, als sie sonst mit denselben werden präcludirt werden.

Alverdissen den 30sten Jannar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Barntrop das. Fr. Preuß.

---

Alverdissen. Vom Gutsbesitzer von Kerßenbrock zu Mönchshof ist auf Ablösung der dem Gute und der Gemeinde Bierborn auf einem Theile des zu Mönchshof gehörigen „hinteren und großen Orts“ zustehenden Hudegerechtsame provocirt worden, und haben die Colonen Behmeier Nr. 3 und Rüter Nr. 9 auf Aufhebung der den Gütern Bierborn und Mönchshof auf ihren Ländereien „zwischen den Wegen bei Reuters und bei Struchte-meiers Kühlen und der hohen Fahr“ competirenden Hudegerechtsame angetragen.

Dritte Betheiligte haben ihre Rechte binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf Mittwoch den 14ten Mai d. J., Morgens 10 Uhr auf hiesiger Amtsstube angesetzten Termine anzumelden und klar zu stellen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt werden sollen.

Alverdissen den 31sten Januar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt Barntrop daselbst. Fr. Preuß.

---

Blomberg. Die Eingefessenen zu Großenmarpe haben gegen die Fürstliche Rentkammer in Bückeburg, als Besitzerin der Meierei Blomberg und gegen den Herrn von Kerßenbrock zu Mönchshof, als Besitzer des Guts Mönchshof und des Niehemeierschen Colonats Nr. 3 der Bauerschaft Istrup auf Ablösung der diesen Berechtigten in ihren Colonatswiesen zuständigen Hude angetragen und werden sonstige Berechtigte aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem dazu auf Dienstag den 27sten Mai d. J., Morgens 10 Uhr anbezielten Termine um so gewisser hier an und auszuführen, als sie sonst damit werden ausgeschlossen werden.

Blomberg den 14ten Februar 1851.

Fürstlich Schaumburg-Lippisches Oberamt das. Bömers.

Blom-

Blomberg. Die Eingefessenen zu Großenmarpe haben gegen Fürstliche Rentkammer in Bückeburg, als Besitzerin der Meierei Blomberg, gegen den Herrn Gutsbesitzer von Donop zu Altendonop und gegen den Herrn Gutsbesitzer von Kerßenbrock zu Mönchshof, gegen diesen zugleich als zeitigen Besitzer des Niehemeierschen Colonats Nr. 3 der Bauerschaft Istrup, auf Ablösung der diesen Berechtigten auf ihren Ackerländereien zustehenden Hude angetragen.

Alle, welche bei dieser Ablösung sonst noch theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens im Termine, den 27ten Mai d. J., Morgens 10 Uhr, bei Strafe der Ausschließung auf hiesiger Gerichtsstube anzugeben und zu begründen.

Blomberg den 14ten Februar 1851.

Fürstlich Schaumburg-Lippisches Oberamt das. Bömers.

Schieder. Vom Herrn Gutsbesitzer von Donop zu Wöbbel ist auf Ablösung der Hudeberechtigung angetragen, die die Dorfgemeinde Wöbbel im von Donopschen Theile des Nessenbergs, im Dörenseke, auf dem Bruche, auf der Mesche und auf dem s. g. Schlage hergebracht hat. Constatte Berechtigte haben ihre Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem dazu auf Dienstag den 6ten Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termine, bei Strafe der Ausschließung, auf hiesiger Gerichtsstube anzumelden und zu begründen.

Schieder den 1sten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Mücke.

Blomberg. Der Herr Amtmann Hornhardt zu Vorkhausen hat gegen die herrschaftlichen Meiereien Blomberg, Siekholz und Schieder und gegen die Stadtgemeinde Blomberg auf Ablösung der solchen auf den Ackerländereien des Guts Vorkhausen zustehenden Hudeberechtigungen provocirt und ist die Instruction dieser Sache von der Fürstlichen Ablösungs-Commission den Unterzeichneten übertragen worden.

Gefetzlicher Vorschrift gemäß werden nun Alle, welche bei dieser Hudeablösung theilhaftig sind, hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Rechte und Ansprüche innerhalb 3 Monaten und spätestens im Termine, Freitag den 16ten Mai d. J., Morgens 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause anzumelden und klar zu stellen, widrigenfalls sie damit werden ausgeschlossen werden.

Blomberg den 8ten Februar 1851.

Vermöge Auftrags  
Bömers. Schröter.

Brake.

Brake. Die Eingesseßen zu Hillentrup und die Kirche daselbst haben gegen den Colon Finke Nr. 3 zu Homen und Consorten auf Ablösung der denselben in den Gemeinheitsgehölzen Apenberg, Schürenbusch, Heepplatz und Blumenplatz zustehenden Hudeberechtigungen provocirt.

Dritte Berechtigte werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem dazu auf Dienstag den 20sten Mai d. J., Morgens 10 Uhr, angesetzten Termine, bei Vermeidung der Präclusion anzumelden und klar zu stellen.

Brake den 12ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt das. Overbeck.

Brake. Die Colonen Meier zu Dinglinghausen Nr. 1, Böhmer Nr. 4, Meierjohann Nr. 5, Sprick Nr. 7, Eöbbe Nr. 8, Eifermann Nr. 15 der Bauerschaft Lütte, Niederwinter Nr. 3, Schöning Nr. 6 zu Haselbeck, Sauermann Nr. 109 zu Brake, der Bürger L. Grote zu Lemgo und der Nieperthürmer Frevert haben auf Ablösung der der Meierei Brake auf den am rechten Begauser liegenden Ländereien und der der gedachten Meierei und der Heiligengeister Bauerschaft zu Lemgo auf den daselbst belegenen Wiesen zustehenden Hude angetragen.

Sonstige Berechtigte werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche innerhalb 3 Monaten und spätestens am Mittwoch den 14ten Mai d. J. an hiesiger Amtsstube aufgefordert, widrigenfalls sie damit präcludirt werden.

Brake den 5ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt das. Overbeck.

Schötmar. Nachdem auf die Aufforderung vom 20sten December v. J., abgedruckt in Nr. 1 und 2 d. Bl., wegen zweier auf die Eggeringsche Stätte Nr. 39 hieselbst eingetragener Ingrossate, im heutigen Termine Niemand sich gemeldet, ist auf Antrag des Eigenthümers jener Stätte die Mortification der betreffenden Obligationen erkannt und die Löschung der Ingrossate vollzogen worden.

Schötmar am 7ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. Helwing.

Derlinghausen. Dritter und letzter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des in Nris 49, 50 und 51 des vorigjährigen Regierungs-

und

und Anzeigeblatts näher beschriebenen Oberschen Colonats Nr. 112 hieselbst ist auf

Freitag den 21sten k. M. März, Morgens 9 Uhr, an hiesiger Amtsstube angesetzt worden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Derlinghausen den 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. W. Caspari.

---

Schwalenberg. Zur meistbietenden Verpachtung der am 1sten April d. J. pachtlos werdenden Fischereien auf den Bächen in hiesigem Amte ist Termin auf Freitag, den 14ten k. M. März, Morgens 10 Uhr, angesetzt, wozu Pacht Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Schwalenberg den 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Overbeck.

---

Lemgo. Da sich auf die Aufforderung vom 29sten v. M. im heutigen Termine Niemand mit Ansprüchen an die städtischen Obligationen sub Nr. 573 und 606 gemeldet hat, so werden dieselben nunmehr für mortificirt erklärt.

Lemgo den 18ten Februar 1851.

Der Magistrat. Petri.

---

Lage. Termin zur Publication des in Sachen der Gläubiger gegen die Witwe des Colons Dieckhoff Nr. 33 zu Billinghamen unterm 30sten v. M. ertheilten Bescheides Hochfürstlicher Justizkanzlei, durch welchen alle Gläubiger der Gemeinschuldnerin, welche sich nicht gemeldet haben, präcludirt sind, ist auf Freitag den 28sten d. M., Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube bezieht.

Lage den 19ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

---

Lage. Nachdem Töns Heinrich Neese, welcher das Neesesche Colonat Nr. 6 in Niewald an den Amtmann Schiller verkauft hat und nach Amerika auswandern will, angezeigt hat, daß er das unterm 25sten März

1795

1795 für die Witwe Schloms in Heiden Viten Orts ingrossirte Capital auf 21 Rthl. lautend, längst bezahlt, jedoch die quittirte Obligation verloren habe, so werden alle diejenigen, welche aus jenem Documente Ansprüche an den Töns Heinrich Neese oder an das von demselben verkaufte Colonat herleiten können, aufgefordert, solche in dem dazu auf Mittwoch den 12ten März c., Morgens 10 Uhr an hiesiger Amtsstube präfigirten Termine so gewiß anzugeben, als sie widrigenfalls damit ausgeschlossen, die Obligation für mortificirt erklärt und mit deren Löschung im Hypothekenbuche verfahren werden soll.

Lage den 16ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

Lage. Eine auf das Brinksche Colonat Nr. 13 in Hagen Viten Orts unterm 7ten August 1844 ingrossirte Obligation von demselben Tage über ein dem Colon Brink dargeliehenes Capital der Schmidtschen Minorennen in Waddenhausen zu 200 Rthl. ist verloren gegangen. Diejenigen, welche vermeinen an diese Obligation rechtliche Ansprüche zu haben, werden auf Nachsuchen des Colons Brink aufgefordert, solche so gewiß in dem dazu auf Mittwoch den 12ten März c. angesetzten Termine anzugeben und zu begründen, als widrigenfalls die Mortification des Documents erkannt und dessen Löschung im Hypothekenbuche vollzogen werden soll.

Lage den 15ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

Lage. Auf Antrag der Nunte'schen Geschwister von Nr. 14 der Bauerschaft Nienhagen soll deren Stätte öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu Termin auf Dienstag den 11ten f. M. März, Morgens 10 Uhr, an hiesiger Amtsstube bezieht, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Nunte'schen Stätte nach dem Saalbuche gehören:

- 1) ein Wohnhaus, asscurirt zu 200 Rthl.;
- 2) 4 Schffl. 4 Mß. Hofraum, Garten- und Ackerland;
- 3) Gemeinheitsnutzungen für eine Kuh und ein Kind.

Die Gläubiger der Nunte'schen Geschwister werden zugleich auf Dienstag den 11ten f. M., Morgens 9 Uhr, an hiesiger Amtsstube zur Angabe und Klarstellung ihrer Forderungen und Ansprüche öffentlich verabladet, und zwar unter dem Präjudiz des Anschlusses.

Lage den 20sten Febr. 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

Schöt.

Schötmar. Ueber den Nachlaß der im Herbst v. J. dahier verstorbenen Drostin von Exterde, früherhin zu Ahmsen wohnhaft, ist von Hochfürstlicher Justizkanzlei der Concurs erkannt, und mit dessen Leitung unterzeichnete Behörde beauftragt.

Es werden demnach diejenigen, welche an diesen Nachlaß Forderungen und Ansprüche zu machen gesonnen, aufgefordert, solche in dem ad profutendum et liquidandum auf den 21sten k. M. März, Morgens 10 Uhr angesetzten Termine unter Production der betreffenden Documente auf hiesiger Amtsstube bei Vermeidung des Ausschlusses vom gegenwärtigen Verfahren anzumelden und zu begründen, wieweil nicht auch sich alsdann über die von den Töchtern der Verstorbenen als ihr Eigenthum in Anspruch genommenen Gegenstände zu erklären, indem sie mit Einwendungen gegen solche späterhin nicht werden gehört werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die der Verstorbenen zugehörigen Gegenstände, in so weit als sie ermittelt sind, zu einem Werthe von 119 Rthl. 1 Sgr. gerichtlich abgeschätzt und bereits Forderungen im Betrage zu 101 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf. angemeldet sind.

Schötmar den 14ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt. Helwing.

Blomberg. Der Gerichtsschreiber Heyne dahier ist auf sein Nachsuchen seines Amtes als Curator der Frevertischen Eheleute in Kirchdonop entbunden und hat die unterzeichnete Behörde keine Veranlassung gehabt, die Curatel fortbestehen zu lassen, und den Frevertischen Eheleuten einen andern Curator beizuwenden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Blomberg den 13ten Februar 1851.

Fürstlich Schaumburg-Lippisches Oberamt das. Bömers. C. König.

#### Edictalladung.

Melle. Folgende Grundstücke sind durch Kauf auf die bezeichneten Personen übergegangen:

1) Das vor Melle von dem Dr. jur. Lindemann daselbst auf den früher von dem Färber Böse in Melle jetzt in Balgerbrück und dem Kaufmann Schramm in Melle besessenen Grundstücken, neu erbaute Haus nebst dem dabei befindlichen Garten, an der Landstraße von Melle nach Neuenkirchen, zwischen dem Garten des Uhrmachers Specht in Melle, den Gründen des Kauf-

H\*\*

Kauf-

Kaufmanns Schramm daselbst und der Wiese des Kupferschmidt's Elffering daselbst belegen, auf den Kaufmann Heinrich Wilhelm Paull in Melle.

2) Die bis jetzt von dem Gutsbesitzer Freiherrn Friedrich Georg Ernst von Hammerstein-Gesmold auf Gesmold besessene, in Oldendorf belegene Niedermühle, sammt Gebäuden, Gärten, Acker, Wiesen und Holzgründen, auf den Müller Hermann Heinrich Weber in der bezeichneten Niedermühle.

3) Von der bis jetzt von dem Colonen Affhüpper in Oldendorf besessenen, daselbst belegenen Stätte „Affhüpper sive Kreimer“ folgende Zubehörungen:

a. das in Oldendorf neben dem Hause des Gastwirths Rittmeister sive Ocker daselbst belegene Erbwohnhaus und Nebengebäude,

b. der neben dem Erbwohnhaufe belegene Garten, etwa eine Scheffelsaat haltend,

c. ein neben dem Garten belegenes Stück Ackerland, etwa 64 □ Ruthen haltend, auf den Schmidt Johann Heinrich Lecker in Oldendorf.

4) Die bis jetzt von dem Bäcker Joseph Hinke in St. Annen, früher von dem Obrist-Lieutenant von der Gröben auf Königsbrück, und später von dem Gastwirth Schürmann in Neuenkirchen besessene „Neue Ladvr“, ein Forstgrund am Wege von Niemsloh nach St. Annen belegen, etwa 31 $\frac{1}{2}$  Morgen haltend, auf den Gastwirth und Branntweinbrenner S. W. Necker in Melle.

Auf den Antrag der Käufer werden diejenigen, welche an vorstehend bezeichnete Grundstücke aus einem Eigenthume, Näherrechte, hypothekarischen oder sonstigem dinglichen Rechte glauben Anspruch erheben zu können, aufgefordert, ihre desfallsigen Ansprüche in dem auf

Sonnabend den 19ten April d. J.,

Morgens praecise 9 Uhr vor hiesiger Amtsstube anberaumten Termine, bei Strafe des Ausschlusses von den gedachten Grundstücken, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzuzeigen und die Beweismittel, wenn sie in Urkunden bestehen, vorzulegen, sonst aber bestimmt und vollständig anzugeben.

Beschlossen Melle am 14ten Januar 1851.

Königlich Hannoversches Amt Grönenberg. Brandis.

---

Horn. Auf Antrag des Coloni Franzmeier werden alle diejenigen, welche an denselben oder an dessen Colonat Nr. 6 zu Brüntrup Forderungen haben, aufgefordert, selbige so gewiß in dem auf Donnerstag den 6ten k. M.,  
Mor-

Morgens 9 Uhr, auf hiesiger Amtsstube angeordneten Termine anzumelden und klar zu stellen, als sie widrigenfalls damit präcludirt werden sollen.

Horn den 12ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Neubourg.

---

Lage. Dritter und letzter Termin zum Verkaufe der Bartholdischen Stätte Nr. 91 der Lagischen Pivitsheide ist auf Freitag den 14ten k. M. März, Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Zu solcher Stätte gehören nach dem Saalbuche:

- 1) ein Wohnhaus, assicurirt zu 625 Rthl.,
- 2) 5 Schffl.  $6\frac{3}{4}$  Mhn. Land.

Lage den 12ten Februar 1851.

Fürstlich Lippisches Amt daselbst. Knipping.

---

Lage. Der Bürger und Schuhmachermeister Hermann Winter junior Nr. 20 hierselbst hat heute seine Insolvenz erklärt und ist ihm daher jegliche Veräußerung, bei Strafe der Nichtigkeit und des Betruges, untersagt worden.

Zur Profession und Liquidation der Forderungen an den Cridar ist Termin auf Freitag den 28sten k. M. März anberaumt und werden dazu alle, welche Ansprüche an den Cridar zu machen haben, hiermit unter dem Präjudize des Ausschlusses von der Masse geladen.

Da der Cridar seinen nicht ingrossirten Gläubigern einen Nachlassvergleich zu fünfzehn vom Hundert offerirt hat: so ist zur Verhandlung desselben ebenfalls auf den 28sten k. M. Termin anberaumt und werden die Gläubiger dazu unter dem Präjudize verabladet, daß dem Beschlusse der Mehrzahl der erscheinenden und ihre Erklärung abgebenden Gläubiger auch für die sich nicht erklärt habenden verbindliche Kraft beigelegt werde.

Für den Fall, daß der proponirte Vergleich die Genehmigung der Gläubiger nicht erhalten sollte, wird an demselben Tage mit der Subhastation der Immobilien des Gesamt-Schuldners verfahren werden, welche bestehen in

- 1) einem Wohnhause an der Schötmarschen Straße,
- 2) einem Garten dahinter zu 1 Mh. 6 □ Rthn. Größe,
- 3) einem Garten an der Chaussee nach Lemgo zu pp.  $1\frac{1}{2}$  Scheffelsaat.

Die Schuldner des Hermann Winter haben ihre Schuldbeträge, bei Meldung

§ 2 \*\*

dung

bung doppelter Zahlung und der Einklagung, innerhalb sechs Wochen an Niemand anders, als an das unterzeichnete Stadtgericht einzuzahlen.

Lage den 8ten Februar 1851.

Das Stadtgericht. v. Cölln.

Lage. Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Schäffer hieselbst hat seine Insolvenz erklärt und werden daher die Schuldner desselben, bei Meidung doppelter Zahlung, angewiesen, ihre betreffenden Schulden innerhalb sechs Wochen, bei Meidung der Klage, hierher oder an den demnächst zu ernennenden Curator zu zahlen.

Zur Profession und Liquidation der Forderungen an den Gemeinschuldner ist Termin auf Freitag den 14ten k. M. März anberaumt, wozu die Gläubiger jenes, bei Meidung des Ausschlusses von der Masse, hierdurch verabladet werden.

An demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr sollen die Grundgüter des F. W. Schäffer zum öffentlichen Meistgebote ausgestellt werden und haben sich Kaufliebhaber alsdann auf unserer Rathskube einzufinden. Jene bestehen in

- 1) einem zur Wirthschaft und Handel eingerichteten geräumigen Wohnhause Nr. 202 mit Scheune und Hofraum an der Chaussee nach Derlinghausen,
- 2) einem Garten gegenüber dem Wohnhause zu circa 2 Scheffelsaat,
- 3) einem Garten oberhalb des Hauses zu circa 1 Scheffelsaat,
- 4) dem Bergkeller mit dem Brauhause,
- 5) dem Garten mit der Regelpahn bei dem vorigen zu circa 1 Scheffelsaat,
- 6) dem Ackerlande hinter dem Garten sub 2 zu circa 6 Scheffelsaat,
- 7) dem Wohnhause Nr. 233, dem ersten gegenüber und
- 8) dem Garten bei dem letzteren zu circa  $\frac{1}{2}$  Scheffelsaat.

Diese Grundstücke werden im Ganzen und auch einzeln zum Meistgebote ausgesetzt werden.

Dem Cridar ist jede Veräußerung, bei Strafe des Betruges und der Nichtigkeit, untersagt.

Lage den 3ten Februar 1851.

Das Stadtgericht. v. Cölln.

#### Bekanntmachung.

Pyrmont. Auf Antrag des angeordneten Curators Herrn Advocat. Pff-

Pfister dahier sollen nachbezeichnete Immobilien des in Concurs gerathenen Kaufmanns Georg Necks zu Pyrmont:

- 1) das am Brunnenplatze zu Pyrmont zwischen den Häusern des J. Windmüller und Ernst Steinmeyer belegene Wohnhaus,
  - 2) ein circa  $\frac{3}{4}$  Morgen großer Erbzingarten zwischen den Gärten des Forstinspectors Wigand und des Schuhmachers Fr. Sievers belegen,
  - 3) ein circa  $1\frac{1}{2}$  Morgen großer Erbzingarten an der Klosterallee über dem Garten des Schuhmachers Carl Reinecke belegen,
- im Termin Dienstag den 1sten April d. J., Morgens 9 Uhr, öffentlich meistbietend im hiesigen Gerichtlocal verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Etwaige dingliche oder Näherrechts-Ansprüche an diesen Immobilien sind in demselben Termine bei Strafe des Ausschlusses anzumelden und zu begründen.

Pyrmont den 29sten Januar 1851.

Fürstl. Waldeckisches Kreisgericht. A. Windel. F. Köhler.

Detmold. In der am Dienstag den 25sten d. M. bevorstehenden außerordentlichen Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins wird von Herrn Dr. Theopold: über Verdauung;  
von Herrn Küster Echterling: über die phanerogamischen Schmarozkerpflanzen;  
von Herrn Dr. Weerth: über das Sideral-Licht:

Vortrag gehalten werden.

Zur Nachricht für auswärtige Mitglieder, daß an dem gedachten Tage im Ressourcensaale ein Abendessen stattfindet.

Detmold den 20sten Febr. 1851.

Falkmann.

Bückeburg. Die der Fürstlich Schaumburg-Lippischen Rentcammer zugehörige Ziegelei bei Grassel,  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Braunschweig, 3 Stunden von Gifhorn und 2 Stunden von Fallersleben entfernt, wozu, außer den in gutem Zustande sich befindenden, eine jährliche Fabrication von mehreren Hundert Tausend Ziegelsteinen gestattenden Ziegeleigebäuden, auch eine für eine Familie vom Stande gut eingerichtete Wohnung nebst Nebengebäuden, so wie im Ganzen etwa 33 Morgen Grund und Boden gehört, soll meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei der unterzeichneten Rentcammer und bei dem jetzigen Pächter der Ziegelei, Herrn Hof-Seifenfabrikanten Bense zu Braunschweig einzusehen, auch von

er-

ersterer, gegen die Copialiengebühren, in Abschrift zu erhalten.

Der Verkaufstermin wird am 1sten April d. J. auf der Ziegelei selbst abgehalten werden und wollen Kauflustige sich am gedachten Tage, Morgens 10 Uhr daselbst einfinden und ihre respectiven Gebote zu Protocoll geben.

Bückeburg den 14ten Febr. 1851.

Fürstlich Schaumburg-Lippische  
Rentcammer. Spring.

Detmold. Wir Unterschriebenen ertheilen hiemit unserem Schwager, dem Hausverwalter Carl Wagner hieselbst, die Vollmacht, die von unserem seligen Vater, weiland Regierungsschreiber E. A. Emmighausen hieselbst, uns hinterlassenen Capitalien nebst Zinsen zu erheben, und darüber zu quitiren; auch die etwa erforderlichen oder für angemessen erachtet werden den Cessionen vorzunehmen. Alles, was unser Bevollmächtigter thut, erkennen wir, als von uns selbst geschehen an.

Detmold den 18ten Febr. 1851.

Henriette Emmighausen.

Caroline Emmighausen.

Wilhelmine Emmighausen.

Der Sohn eines Beamten evang. Confess. wünscht als Lehrling auf eine Oekonomie einzutreten. Das Nähere bei der Redaction dieses Blatts.

Detmold. Da auf die in Nr. 7 des Reg. und Anz. Blattes beschriebene Leibzucht auf dem Nullmeier'schen Hofe in Hiddesen am 18. d. M.

kein annehmbares Gebot erfolgt ist, so können weitere Gebote bei dem Unterzeichneten, bei welchem auch die Pachtbedingungen einzusehen sind, eröffnet werden.

Advocat H. Meyer  
in Detmold.

#### Pappeln-Verkauf.

Detmold. Nächsten Mittwochen den 26sten d. M. sollen an der Chaussee von Meinberg nach Horn eine bedeutende Anzahl Pappeln versteigert werden, die sich größtentheils zu Bedarfsholz, nämlich Mollen, Holzschuh u. dgl., qualificiren, wozu sich Kauflustige Morgens 9 Uhr unweit Meinberg einfinden wollen.

Detmold den 20sten Februar 1851.

v. Heiderstädt,  
Oberförster.

#### Bekanntmachung.

Schötmar. Die Unterzeichnete ist Willens, ihr nahe beim Amtshause gelegenes Wohnhaus, in welchem bisher ein Höckerhandel mit Branntwein- und Bierversellung von ihr betrieben ist, auf 6 oder mehrere Jahre von Ostern d. J. an zu verpachten, und wollen qualifizierte Pachtlustige sich möglichst bald bei ihr direct melden.

Schötmar den 6ten Febr. 1851.

Wittwe Althof.

#### Verkaufs-Anzeige.

Braunenbruch. Unterzeichneter beabsichtigt den von ihm angekauften Wehrenhof in der Dorfschaft Heidenoldendorf im Ganzen oder im Einzelnen

nen, soweit sich die Ländereien nicht mit denen des Guts Braunenbruch verkoppeln lassen, zu verkaufen und ist dazu Termin auf den 25ten d. M. angesetzt worden.

Kauflustige wollen sich an dem dazu bestimmten Tage des Morgens gegen 9 Uhr auf dem Wehrenhose einfinden.

Braunenbruch den 2ten Febr. 1851.  
Merkel.

**Lemgo.** In unserm Manufaktur- und Colonialwaaren-Geschäft findet ein mit den nöthigen Fähigkeiten versehener rechtlicher junger Mann zu Ostern d. J. eine Stelle als Lehrling.

Lemgo den 11ten Febr. 1851.

Gebrüder Kracht.

**Lemgo.** Zu verkaufen sind bei Unterzeichnetem:

Hufeland, Journal der pract. Arzneiwissenschaft und Wundarzneikunst 1 — 64ter Band.

Hahnemann, Organon der Heilkunst; chronische Krankheiten 4 Bde. und reine Arzneimittellehre. 6 Bde.

Richter's Wundarzneikunst, 7 Bde.

Bell's Wundarzneikunst, 5 Bde.

Scherf's Archiv der medicinischen Polizey, 3 Bde.

Barth's Muskellehre.

Scheller's, von Lünemann verbessertes lateinisch deutsches und deutsch lateinisches Wörterbuch, 2 Bde.

Eine Bibel gr. fol. und mehrere andere.

Zugleich ersuche ich alle diejenigen, welche Bücher, Abhandlungen, Ab-

bildungen, Instrumente u. s. w. von mir zurückbehalten haben oder mir noch Gelder schulden, dieselben vor Ende dieses Monats mir zu übersenden.

Lemgo den 18ten Febr. 1851.

Dr. Hoffmeister.

**Detmold.** Unterzeichneter erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich hieselbst als Barbier niedergelassen und bittet um geneigte Aufträge, mit der Versicherung, daß es sein Bestreben sein wird, denselben stets ordentlich und pünktlich nachzukommen.

Detmold den 20sten Februar 1851.

Ed. Ebert, Barbier.

Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Spieß, Meierstraße Lit. A. Nr. 42.

**Detmold.** Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht als Hausbursche ein Unterkommen. Derselbe versteht mit Pferden umzugehen und ist auch in der Gärtnerei erfahren. Das Nähere erfährt man beim Herrn Gastwirth Körner hies.

Für einen Brennapparat in gutem Zustande, die Maischblase von ungefähr 700 Quart Inhalt, sammt hölzernem Zubehör, wie auch Pumpen dabei, würde sich ein Käufer finden. Anzeigen davon können sofort bei mir gemacht werden.

B. Arendberg  
in Blomberg.

In

In einen nicht großen Haushalt wird auf Oſtern eine Haushälterin geſucht, welche demſelben ſelbſtändig vorſtehen kann. Wo? erfährt man bei der Redaction dieſes Blattes.

**Blomberg.** Die von meinem nach Amerika ausgewanderten Ehemann hier zurückgelassenen vollſtändigen Geräthſchaften zur Einrichtung einer Schmiede nebst Handwerkszeug beabſichtige ich, im Ganzen unter der Hand zu verkaufen, und erſuche Kauſliebhaber, ſich deſhalb an mich zu wenden.

Blomberg den 19ten Febr. 1851.

Caroline Zinſſlag.

#### Benachrichtigung.

**Lemgo.** Die mit obrigkeitlicher Erlaubniß ſtattfindende Verloſung eines neuen Stadtwagens hat bis jezt, der bekannten ungünſtigen Zeitverhältniſſe halber kein günſtiges Reſultat liefern können. Es ſind nur erſt 100 Loos untergebracht und die dafür eingekommenen Gelder bei hieſiger Sparkaſſe deponirt.

Lemgo den 20ſten Febr. 1851.

A. Helming.

Mehre 1000 Stück 3jährige Rothtannen-Pflänzlinge, ohne Ballen von  $\frac{3}{4}$  bis 1 Fuß hoch à 100 Stück 4

Sgr., ſind bei Unterzeichnetem dieſes Frühjahr zu verkaufen.

Lattberg b. Lüdriſſen 18. Febr. 1851.

Karl Sturhan.

Holzaufſeher daſ.

**Lemgo.** Zwei Lohgerbergelſen, welche namentlich gut zurichten, können in meiner Leder-Fabrik noch dauernde Beſchäftigung finden.

Lemgo den 18ten Februar 1851.

C. A. Hempelman.

**Detmold.** Zwei Capitalien, eins zu 300 und eins zu 400 Rthl. ſind zu Oſtern und Mai d. J. ohne Gebühr zu verleihen. Nähere Anſkunft ertheilt

Detmold, 20ſten Febr. 1851.

Düſterſiek.

**Lemgo.** 2000 Rthl. in Münze ſind gegen genügende Sicherheit und kursormäßige Verzinsung gleich oder mit dem 1. Septemb. d. J. ganz oder theilweiſe in Darlehn abzunehmen.

Lemgo den 20ſten Februar 1851.

Advocat v. Sode.

**Blomberg** den 17. Febr. 1851. Allen denen, die unfere Mutter und Schwieger-Mutter, die Witwe Apothekerin Koch ſenior, zu Grabe begleitet haben, ſagen wir hiermit Dank.

Fried. Koch, Apotheker.

El. Becker, Kaufmann.

#### Berichtigung.

**Blomberg.** Der hieſige Tiſchlermeiſter, deſſen Auswanderung in der vorigen Nummer dieſes Blattes bekannt gemacht wurde, heißt nicht Wilhelm Stamm, ſondern Kamm.

Blomberg den 17ten Februar 1851.

Der Magiſtrat. Fr. Theopold.

Hierbei eine Beilage, enthaltend:

Entwurf einer Verordnung über die gewerblichen Verhältniſſe der Biegelarbeiter und Biegelagenten.

Redacteur: K. Biegler. Gedruckt in der Meyer'schen Poſtbuchdruckerei in Detmold.

## Entwurf

einer Verordnung über die gewerblichen Verhältnisse der Ziegelarbeiter und Ziegelagenten.

Bei der Wichtigkeit und dem Umfange, welchen das Gewerbe der Ziegelarbeiter für das hiesige Land erlangt hat, ist es für zweckmäßig erachtet, darüber mit Beirath und Zustimmung des Landtags die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen zu erlassen:

§. 1. Das Ziegeleigewerbe, welches von Lippern im Auslande betrieben wird, steht unter der Aufsicht und Leitung der Ziegelagenten, deren vorerst und bis auf Weiteres drei angestellt sind, nämlich für folgende Bezirke:

a) für die Provinzen Gröningen und Ostfriesland, so wie für einen Theil des Regierungsbezirks Münster;

b) für sämtliche Provinzen des Königreichs Hannover, mit Ausnahme von Ostfriesland und der Gegend an der Elbe und Oste; desgleichen für das Großherzogthum Oldenburg und den andern Theil des Regierungsbezirks Münster;

c) für die vorgedachte Gegend an der Elbe und Oste, für das Gebiet der freien Stadt Hamburg, für die Herzogthümer Schleswig und Holstein, sowie die übrigen Dänischen Provinzen und für das Königreich Sachsen.

Auf andere Länder und Provinzen als die vorgenannten erstreckt sich die gegenwärtige Verordnung nicht, indem daselbst völlig freie Concurrenz sowohl der Ziegelagenten wie der Ziegelarbeiter stattfindet.

S. 2. Die Ziegelagenten vermitteln die Anstellung hiesiger Ziegelarbeiter auf den auswärtigen Ziegeleien ihres Bezirks und nehmen daselbst die Interessen derselben wahr.

S. 3. Es müssen durchaus rechtliche und unbescholtene Männer seyn, welche von der Ziegelfabrication die nöthige technische Kenntniß, zugleich aber auch diejenige allgemeine Bildung besitzen, welche erforderlich ist, um mit Leuten als allen Ständen zu verkehren, einen gründlichen Bericht zu erstatten und eine ordentliche Correspondenz zu führen.

S. 4. Die Ziegelagenten haben ihre Bezirke zweimal im Jahre zu bereisen; das einmal im Winter und das andere Mal im Sommer.

S. 5. Die Winterreise bezweckt eine vorläufige Verabredung mit den Ziegelherrschaften über die Zahl der Arbeiter, den Arbeitslohn und die sonstigen Bedingungen, wobei das Interesse der Ziegelarbeiter bestens wahrzunehmen ist.

S. 6. Auf der Sommerreise besorgt der Ziegelagent Briefe und Gelder, welche ihm von den Ziegelarbeitern und ihren hiesigen Angehörigen zur Besorgung übergeben werden.

Bei etwaigen Differenzen, welche zwischen den Ziegelarbeitern selbst oder zwischen ihnen und dem Ziegelherrschaften ausgebrochen seyn mögten, sucht er dieselben zu vermitteln und gütlich beizulegen.

Er wird überall, wo es Noth thut, den Ziegelarbeitern mit Rath und That beistehen und insbesondere den Erkrankten seine Fürsorge widmen. Im Allgemeinen hat er nach besten Kräften dahin zu wirken, daß die Ziegelarbeiter während ihres Aufenthalts im Auslande einen gesitteten und untadelhaften Lebenswandel führen. Diejenigen, welche sich in dieser Hinsicht etwas zu Schulden kommen lassen, hat er zeitig zu erinnern und zu warnen, nöthigenfalls aber ihre Entlassung aus der Arbeit zu befördern.

Insbesondere wird der Ziegelagent seine Aufmerksamkeit auf den Gesundheitszustand richten und dahin sehen, daß die Arbeiter sich gesunder Wohnungen und gesunder Nahrung zu erfreuen haben, und sich zu keinen Verrichtungen gebrauchen lassen, welche für die Gesundheit nachtheilig sind.

S. 7. Ueberlassen die Ziegelherrschaften dem Ziegelagenten die Wahl und Anstellung der Ziegelarbeiter; so hat er ohne die mindeste Begünstigung des Einen vor dem Andern einen jeden nach seiner Fähigkeit und Geschicklichkeit anzustellen.

Der Ziegelagent muß alljährlich, und zwar vor dem 1. Mai, ein na-  
ment-

mentliches Verzeichniß der in seinem Bezirk angestellten Ziegelarbeiter bei der Regierung einreichen.

Außerdem muß er im Herbst jeden Jahrs über den Gang des Gewerbes, über Verdienst, Gesundheitszustand der Arbeiter u. s. w. der Regierung ausführlichen Bericht erstatten.

S. 9. Die Ziegelagenten sind allein befugt, Lippische Ziegelarbeiter in den ihnen angewiesenen Bezirken anzustellen und darüber Contracte mit den auswärtigen Ziegelherrn abzuschließen. Ausgenommen hiervon ist jedoch der Fall, wenn ein Lippischer Ziegelmeister den Betrieb einer ausländischen Ziegelei übernimmt, und darüber selbst den Contract abschließt.

Eingriffe in jenes den Ziegelagenten ausschließlich zustehende Recht werden mit einer Geldstrafe von 10 bis 50 Rthl.; oder mit Gefängnißstrafe von 8 Tagen bis zu 6 Wochen, belegt.

S. 10. Die Ziegelarbeiter haben an den Ziegelagenten ihres Bezirks die bisher üblichen Gebühren zu entrichten, nämlich:

- a) die Brandmeister und Former jeder 2 Rthl. bis 2 Rthl. 15 Sgr.,
- b) der Strecker, Walker, Aufstecher und Karrenmann jeder 1 Rthl. bis 1 Rthl. 10 Sgr.,
- c) der Möller 15 Sgr. bis 20 Sgr.,
- d) der große Junge 10 Sgr.,
- e) der kleine Junge 5 Sgr.

Auf denjenigen Ziegeleien jedoch, wo blos Mauersteine verfertigt werden, zahlen, wie dies bisher schon üblich war, der Meister 2 Rthl. bis 2 Rthl. 15 Sgr., der Former und Möller jeder 1 Rthl., die übrigen Arbeiter aber, bis auf den großen und kleinen Jungen, in Ansehung welcher es bei den obigen Sätzen verbleibt, 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Ziegelarbeiter, welche in Folge von Krankheiten oder andern Unglücksfällen wenig oder gar keinen Verdienst haben, sind von der Bezahlung der Gebühren frei.

Den Ziegelagenten bleibt es untersagt, mehr als die tarmäßige Gebühr von den Arbeitern anzunehmen.

Der Ziegelmeister haftet dafür, daß diese Gebühren von den unter ihm angestellten Arbeitern richtig abgetragen werden und kann der Ziegelagent ihn deshalb direct in Anspruch nehmen.

S. 11. Die Ziegelagenten haben eine Concessionsabgabe an den General-Armenfonds zu entrichten, welche von der Regierung nach Befinden der Umstände auf 100 Rthl. bis 150 Rthl. jährlich für jeden festgesetzt wird.

S. 12. Dieselben haben die getreue Erfüllung ihrer Dienstobliegenheiten eidlich anzugeloben und dafür eine Caution von 1000 Rthl. bis 1500 Rthl.

Rthl. zu bestellen. Diese Caution dient insbesondere auch zur Sicherheit derjenigen Ziegelarbeiter, welche ihnen Gelder zur Besorgung anvertrauen.

Nach bestellter Caution und geschehener Verpflichtung wird ihnen zu ihrer Legitimation ein Certificat von der Regierung ausgestellt.

§. 13. Bei der Erledigung des Dienstes eines Ziegelagenten soll es mit der Wiederbesetzung desselben gehalten werden, wie folgt:

Die Bewerber um den Dienst haben sich in einer zu bestimmenden Frist bei der Regierung zu melden, welche ihre Qualification prüft. Unter den für qualificirt erachteten Bewerbern bleibt den Ziegelmeistern des betreffenden Bezirks die Wahl freigestellt. Stimmberechtigt sind alle Meister, welche in dem Jahre der Wahl oder doch in dem vorhergegangenen Jahre Ziegeleien im Betriebe gehabt haben. Die Stimmabgabe erfolgt bei den Districtsobrigkeiten, welche zu dem Ende einen Termin ansetzen werden, nachdem ihnen die Regierung die Namen der Bewerber, sowie ein Verzeichniß der stimmberechtigten Ziegelmeister mitgetheilt haben wird. Die Stimmmehrheit entscheidet über die Wahl; würde jedoch keiner der Bewerber wenigstens die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen: so steht der Regierung die Wahl unter denjenigen 3 Bewerbern frei, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind.

§. 14. Die Wahl wird in einem der Wintermonate, wenn die Ziegelmeister hier im Lande anwesend sind, vorgenommen. Sollte sich dieselbe nicht schnell genug bewirken lassen und daher eine Störung in dem Geschäftsbetriebe zu besorgen stehen: so bleibt es der Regierung unbenommen, eine Anordnung wegen provisorischer Verwaltung des Dienstes, jedoch höchstens bis zum Ablaufe des Jahrs zu treffen.

§. 15. Werden über die Dienstführung eines Ziegelagenten Beschwerden geführt und begründet gefunden; so ist die Regierung ermächtigt, denselben ohne Weiteres im Administrativwege seines Dienstes zu entlassen und eine Neuwahl anzuordnen.

§. 16. Die Ziegelarbeiter eines jeden der 3 Ziegeleibezirke bilden eine gewerbliche Genossenschaft. Stimmberechtigt in den Angelegenheiten derselben sind jedoch nur die Ziegelmeister.

§. 17. Diejenigen Ziegelmeister, welche dem Betriebe einer Ziegelei bereits selbstständig vorgestanden haben, werden als solche anerkannt.

Inskünftige kann jedoch keiner als Ziegelmeister auftreten, wenn er nicht als solcher förmlich aufgenommen ist.

Befähigt zur Aufnahme als Meister ist jeder Ziegelarbeiter, welcher 25 Jahr alt geworden und sich die nöthigen technischen Kenntnisse erworben hat,  
auch

auch hierüber, so wie über sein Wohlverhalten glaubhafte Zeugnisse beizubringen vermag.

§. 18. Die Aufnahme als Meister erfolgt durch den Ziegelagenten und den ihm beigegebenen Ausschuss (§. 28). Die Meldung geschieht bei jenem, welcher die Qualification des Bewerbers zu prüfen und darüber dem Ausschusse Vortrag zu erstatten hat. Der Beschluß erfolgt nach einfacher Stimmenmehrheit.

Jeder neu aufgenommene Meister erhält darüber eine von dem Ziegelagenten und wenigstens 3 Mitgliedern des Ausschusses unterschriebene Urkunde zugefertigt.

§. 19. Wird die Aufnahme als Meister ohne zureichende Gründe verweigert, so bleibt die Beschwerdeführung bei der Regierung unbenommen.

§. 20. Wer in dem einen Ziegeleibezirke als Meister aufgenommen ist, muß auch in den beiden andern als solcher anerkannt und zugelassen werden.

§. 21. Die Ziegelmeister sind ermächtigt, den Betrieb auswärtiger Ziegeleien zu übernehmen und darüber mit den Ziegelherrschaften selbst die Contracte abzuschließen. Es liegt ihnen jedoch die Verpflichtung ob, den Ziegelagenten von dem Inhalte in Kenntniß zu setzen, welcher auf etwaige Mängel und daher drohende Nachtheile aufmerksam zu machen hat.

§. 22. Es bleibt aber den Ziegelmeistern bei der im §. 9 angedrohten Strafe untersagt, über die Stellung von Ziegelarbeitern mit auswärtigen Ziegeleibesitzern Verabredung zu treffen oder Contracte abzuschließen, wenn sie nicht selbst den Betrieb der betreffenden Ziegelei übernehmen.

§. 23. Wer das Meisterrecht noch nicht erworben hat und sich dennoch für einen Meister ausgibt und den Betrieb einer auswärtigen Ziegelei übernimmt, verfällt in eine Geldstrafe von 10 Rthl. bis 50 Rthl. oder in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen bis 6 Wochen.

§. 24. Den Ziegelmeistern steht es frei, ihre Unterarbeiter selbst anzuhiringen; jedoch haben sie dieselben bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 2 Rthl. für den Mann vor ihrer Abreise bei dem Ziegelagenten anschreiben zu lassen. Auch sind sie verbunden, dem letzteren die Contractsbedingungen mitzutheilen.

§. 25. Es ist thunlichst dahin zu wirken, daß die sämmtlichen, wenigstens aber doch die ersten Arbeiter einer Ziegelei den Betrieb derselben für gemeinschaftliche Rechnung übernehmen.

§. 26. Auch ist auf alle Weise zu befördern, daß die Contracte sowohl mit den auswärtigen Ziegelherrschaften als auch der Arbeiter unter sich schriftlich errichtet werden. Den Ziegelagenten wird empfohlen, zu dem Ende zweckmäßige Formulare lithographiren zu lassen.

§. 27.

§. 27. Die Ziegelagenten haben im Spätherbst eines jeden Jahres die Ziegelmeister ihres Bezirks zu einer General-Versammlung zusammen zu berufen, auf welcher die gemeinsamen Angelegenheiten besprochen und berathen werden.

§. 28. Auf diesen General-Versammlungen erwählen die sämmtlichen Meister aus ihrer Mitte nach einfacher Stimmenmehrheit einen Ausschuß von 6 bis 12 Personen, welcher dem Ziegelagenten berathend zur Seite steht.

§. 29. Die Wahl erfolgt auf die Dauer von 3 Jahren; jedoch können die Gewählten ganz ablehnen oder auch vor der Zeit zurücktreten.

Jedes Jahr tritt  $\frac{1}{3}$  aus und wird durch Neuwahlen ersetzt. In den beiden ersten Jahren entscheidet das Loos über den Austritt. Die austretenden Mitglieder des Ausschusses können sofort wieder erwählt werden.

§. 30. Der Ausschuß hat die allgemeinen Interessen der Ziegelarbeiter wahr zu nehmen und das Wohl Aller so wie jedes Einzelnen nach besten Kräften zu fördern.

§. 31. Es ist seine Pflicht, etwaige Mängel und Ungehörigkeiten zur Anzeige zu bringen; auch steht es ihm frei, Vorschläge zu eröffnen und Anträge zu stellen, sowie er denn auch Gutachten, welche von der Regierung begehrt werden möchten, zu erstatten hat.

§. 32. Insbesondere liegt dem Ausschusse ob, die Anmeldungen zum Meisterrechte zu prüfen und darüber gemeinschaftlich mit dem Ziegelagenten einen Beschluß zu fassen.

§. 33. Sollten, wie dies in einem der Ziegeleibezirke bereits der Fall ist, gemeinschaftliche Cassen, z. B. Sterbe- und Kranken-Cassen, errichtet werden; so hat der Ausschuß die Rechnungen abzunehmen und die ordnungsmäßige Verwendung der Gelder zu überwachen.

§. 34. Streitigkeiten zwischen den Ziegelarbeitern über ihren Antheil an dem Verdienst sollen schiedsrichterlich entschieden werden.

§. 35. Zu dem Ende hat der klagende Theil seine Beschwerde bei dem betreffenden Ziegelagenten anzubringen, welcher, wenn sich ein gütlicher Vergleich nicht bewirken lassen sollte, ein Schiedsgericht in der Art zu constituiren hat, daß dazu in Gegenwart der Parteien 5 Mitglieder des Ausschusses durch das Loos ausgewählt werden. Jede Partei kann ohne weitere Anführung von Gründen ein Mitglied ablehnen; die 3 übrigen bilden das Schiedsgericht.

Machen die Parteien von ihrem Ablehnungsrechte keinen Gebrauch, so haben diejenigen 3 Mitglieder des Ausschusses, auf welche das Loos zuerst gefallen ist, das Schiedsrichteramt zu übernehmen.

§. 36.

§. 36. Das Schiedsgericht tritt unter dem Vorsitz des Ziegelagenten, welchem die Leitung der Verhandlung, jedoch kein Stimmrecht zusteht, zusammen. Die Parteien sind zum persönlichen Erscheinen zu dem zur Verhandlung der Sache angesetzten Termine mit der Weisung vorzuladen, die in Händen habenden Contracte, Abrechnungen und sonstige zur Erläuterung dienende Papiere, sowie auch Personen, welche über die Streitfrage Aufklärung zu ertheilen im Stande sind, mit zur Stelle zu bringen.

§. 37. Im Ungehorsamsfalle werden die von der Gegenpartei angegebenen thatsächlichen Verhältnisse als eingestanden angenommen.

§. 38. Sollten zweifelhafte Rechtsfragen zur Entscheidung vorliegen oder sollte sich die Einleitung eines förmlichen Beweisverfahrens nöthig machen: so ist das Schiedsgericht ermächtigt, die betreffende Sache an die ordentlichen Gerichte zu verweisen.

§. 39. Im andern Falle erfolgt der Schiedsspruch nach Stimmenmehrheit, welcher von dem Ziegelagenten niederzuschreiben und den Parteien zu eröffnen ist.

§. 40. Denselben steht es frei, innerhalb 8 Tagen nach der Eröffnung bei dem Vorsitzenden eine abermalige Prüfung und Entscheidung der Sache zu beantragen. Die zweite Entscheidung steht den 3 Ziegelagenten insgesammt zu. Derjenige von ihnen, welcher die Verhandlungen bisher geleitet, benachrichtigt seine Collegen davon und ladet sie zu einer gemeinschaftlichen Sitzung ein, zu welcher auch die Parteien in der, §. 36, vorgeschriebenen, Weise vorzufordern sind.

Beim Zusammentritt der 3 Ziegelagenten als Schiedsgericht führt der älteste von ihnen den Vorsitz. In dem, §. 38, unterstellten Falle steht es auch ihnen frei, die Sache an die ordentlichen Gerichte zu verweisen. Im andern Falle geben sie, nachdem sie sich über den Sachverhalt gehörig unterrichtet, ihre Entscheidung nach Stimmenmehrheit schriftlich ab.

§. 41. Weitere Rechtsmittel finden nicht statt. Nach eingetretener Rechtskraft stellt der betreffende Ziegelagent in glaubhafter Form eine Bescheinigung darüber aus, wie der Schiedsspruch ausgefallen sey. Dieselbe ist bei dem zuständigen ordentlichen Gerichte beizubringen, welches auf den Grund dieses Documents, ohne Gestattung eines weitern gerichtlichen Verfahrens, die Vollstreckung verfügt.

§. 42. Die dem unterliegenden Theile zur Last fallenden Gebühren für eine Sitzung des Schiedsgerichts werden für den Ziegelmeister auf 20 Sgr., für den Ziegelagenten auf 1 Rthl. festgesetzt.

## Begründung.

Das Ziegeleigewerbe, welches schon seit Alters von Lippern im Auslande betrieben worden, hat in neuerer Zeit einen so großen Umfang und eine solche Wichtigkeit für das Land erlangt, daß es die Aufmerksamkeit vorzugsweise in Anspruch nimmt. Alljährlich mit den ersten Strahlen der Frühlingssonne verlassen 4000 bis 5000 der kräftigsten Männer den heimatlichen Heerd, um auf den Ziegeleien des fernen Auslandes Arbeit und Verdienst zu suchen, wodurch die Subsistenz vieler hundert von Familien gesichert wird.

Die Lipper genießen den Ruf geschickter und fleißiger Ziegelarbeiter und werden daher überall im Auslande als solche gern gesehen. Früherhin beschränkte sich ihr Gewerbebetrieb auf die Nordsee-Provinzen Gröningen, Ostfriesland, Oldenburg und das Herzogthum Bremen; in neuerer Zeit gehen sie aber auch in viele andere deutsche Länder und Provinzen, nach den Herzogthümern Schleswig und Holstein, nach den Dänischen Inseln und selbst bis nach Schweden.

Je mehr dieser Industriezweig an Wichtigkeit und Umfang gewonnen, um so mehr stellt sich die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen Organisation desselben heraus. Zu dem Ende ist die vorstehende Verordnung entworfen, zu deren Begründung die nachfolgenden Bemerkungen dienen mögen:

Zu §. 1. Ein wichtiges Institut für diesen Gewerbezug ist das der Ziegelagenten oder Ziegelboten, welchen, einem jeden in dem ihm angewiesenen Bezirke, die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsbetriebes obliegt. Sie machen die Vermittler zwischen den auswärtigen Ziegeleibesitzern und den hiesigen Ziegelarbeitern, und sorgen dafür, daß die hier überflüssigen Arbeitskräfte im Auslande auf eine nützliche und Gewinn bringende Weise zur Verwendung kommen. Das Institut hat sich von selbst herausgebildet, was für die Nützlichkeit und Nothwendigkeit desselben spricht. Die Ziegelboten, wie sie früher genannt wurden, führten ihren Namen daher, weil es mit ihr Hauptgeschäft war, die Briefe, Gelder und Pakete der Ziegelarbeiter und ihrer hiesigen Angehörigen zu besorgen. Jetzt ist ihnen der passendere Name von Ziegelagenten beigelegt, da das vorgedachte Geschäft wenig mehr in Betracht kommt und das Hauptgeschäft vielmehr darin besteht, die Anstellung der Ziegelarbeiter zu vermitteln und ihre Interessen im Auslande wahrzunehmen. Die Ziegelagenten gewähren den auswärtigen Ziegeleibesitzern eine Garantie dafür, daß sie tüchtige Arbeiter erhalten und zugleich verschaffen sie den letztern einen ihrer Geschicklichkeit und ihrem Fleiß entsprechenden Arbeitsverdienst.

Einem

Einem jeden der 3 gegenwärtig angestellten Ziegelagenten ist ein bestimmter Bezirk überwiesen. Die Eintheilung der Ziegeleibezirke ist aus dem Bedürfnisse hervorgegangen und hat sich im Laufe der Zeit von selbst gemacht. Die Provinzen Grönungen und Ostfriesland sind diejenigen, in welchen die Ziegelfabrikation zuerst von Lippern fabrikmäßig betrieben worden. In ihnen ist aber das Gewerbe ziemlich stationär geblieben, während es in anderen Deutschen Ländern und Provinzen sehr an Ausdehnung gewonnen hat.

Nach einigen Gegenden, z. B. nach der Grafschaft Mark und dem Fürstenthum Paderborn, gehen namentlich aus dem Amte Horn viele Ziegelarbeiter ohne Vermittelung der Ziegelagenten. Hier scheint also das Institut kein Bedürfnis zu sein, weshalb dasselbe auch nicht darauf ausgedehnt ist.

Zu §. 3. Eine besondere Fachbildung kann von den Ziegelagenten nicht verlangt werden. Es müssen tüchtige Geschäftsmänner sein, welche der Feder insoweit gewachsen sind, daß sie einen klaren Bericht erstatten, eine Geschäfts-Correspondenz und auch ein ordentliches Buch führen können. Ein Ziegelagent muß einen solchen Grad allgemeiner Bildung besitzen, wie man sie von Kaufleuten und andern Gewerbetreibenden der höhern Classe zu fordern berechtigt ist. Eine eigentliche technische Vorbildung ist zwar nicht erforderlich; indeß muß doch der Ziegelagent von der Ziegelfabrikation und Allem, was dabei in Betracht kommt, eine nähere Kenntniß entweder schon besitzen oder sich doch in kürzester Zeit aneignen. Er muß z. B. die Beschaffenheit des Thons, die Einrichtung der Ziegelei u. s. w. zu beurtheilen wissen, um darnach bemessen zu können, welcher Preis für die Anfertigung von tausend Steinen zu bedingen sei. Er muß, wenn über das Fabrikat Klage geführt werden sollte, zu beurtheilen im Stande sein, woran der Fehler liegt und wem die Schuld davon zur Last fällt. Da der Ziegelagent mit Leuten aus allen Ständen zu verkehren hat, so ist es von Wichtigkeit, daß er sich im Umgange mit ihnen gehörig zu benehmen und sich ihr Vertrauen zu erwerben wisse. Kenntniß der Menschen und der Verhältnisse, in welchen sie sich bewegen, ist hierzu unumgänglich erforderlich. Das erste und wesentlichste Erforderniß eines Ziegelagenten ist aber, daß er ein durchaus rechtschaffener und pflichtgetreuer Mann sei. Außerdem muß er die Eigenschaften eines jeden tüchtigen Geschäftsmannes besitzen, nämlich Thätigkeit, Pünktlichkeit und Ordnungsliebe.

Zu den §. §. 4 bis 8 incl.

In diesen §. §. sind die Dienstobliegenheiten der Ziegelagenten näher ange-

angegeben, im Wesentlichen übereinstimmend mit der zu ihrer Zeit publicirten Ziegelboten-Instruction von 8. Februar 1842.

In Ansehung der Winterreise ist die Frage aufgeworfen, ob solche unter allen Umständen auch nützlich und nothwendig sei? Es muß daher der Regierung vorbehalten bleiben, etwa nach Rücksprache mit dem Ausschusse des betreffenden Ziegeleibezirks davon zu dispensiren.

Zu den S. S. 9 und 10.

Den Ziegelagenten ist dagegen Zusicherung ertheilt, daß sie, und zwar jeder in dem ihm angewiesenen Bezirke, zur Anstellung Lippischer Ziegelarbeiter allein und ausschließlich befugt sein sollen. Jede Concurrrenz ist hier thunlichst zu vermeiden, weil dieselbe die Preise herabdrücken und daher nachtheilig auf das Gewerbe einwirken würde. Unbeschadet jenes exclusiven Rechts zur Anstellung Lippischer Ziegelarbeiter muß es jedoch den Ziegelmeistern frei stehen, selbst mit den auswärtigen Ziegeleibesitzern die Contracte abzuschließen, weil sie sonst in eine gar zu große und daher bedenkliche Abhängigkeit von den Ziegelagenten gerathen würden.

Die den Ziegelagenten zu entrichtenden Gebühren beruhen auf Obervanz. Vorausgesetzt, daß jene ihre Schuldigkeit thun, sind sie wohl verdient und haben auch zu Beschwerden noch keine Veranlassung gegeben.

Zu S. 11. Zu der hier erwähnten Concessionsabgabe haben sich die Ziegelboten in früherer Zeit freiwillig erboten. Sie fließt in den General-Armenfonds und kommt vorzugsweise den bevölkerterten Aemtern des Landes, wo die meisten Ziegelarbeiter zu Hause sind, wieder zu Gute.

Zu den S. S. 13 und 14.

Die frühern Ziegelboten wurden von der Regierung mit Berücksichtigung der von den Ziegelarbeitern etwa vorgetragenen Wünsche, angestellt. Da ein Ziegelbotendienst ein gutes Einkommen gewährte, so hatte dies die Folge, daß bei einer eintretenden Erledigung eines solchen Dienstes eine übergroße Anzahl von oft ganz ungeeigneten Bewerbern sich dazu meldeten. Dazu kam, daß namentlich in neuerer Zeit sich unter den Ziegelarbeitern Parteien bildeten, von denen die eine diesen, die andere jenen Bewerber unterstützte, wobei alle Künste der Intrigue und der Ueberredung aufgeworfen wurden, um dem einen oder dem andern den Ob Sieg zu verschaffen. Durch diese Umtriebe ist die Regierung zunächst mit veranlaßt worden, den gegenwärtigen Verordnungs Entwurf dem Landtage zur Verathung vorzulegen.

Da die Anstellung der Ziegelagenten im Interesse der Ziegelarbeiter erfolgt, so muß es für angemessen erachtet werden, den letztern auch eine Mitwirkung dabei einzuräumen. Auf der andern Seite kann aber auch die  
Regie-

Regierung, da sie den Ziegelagenten öffentlich Functionen übertragen und ihnen amtliche Beglaubigung ausstellen soll, nur solche Subjecte zur Wahl zulassen, welchen sie die nöthige Befähigung, sowohl moralische als intellectuelle, zutraut.

Unter den von der Regierung für qualificirt erachteten Bewerbern kann den Zieglern die Wahl freigestellt bleiben. Das Wahlrecht muß jedoch auf die Meister beschränkt werden, weil sonst die Zahl der Wähler gar zu groß werden würde. Die Wahlhandlung geschieht am zweckmäßigsten in der Art, daß die betreffenden Meister in einem von der Districtsobrigkeit einzusetzenden Termine ihre Stimmen zu Protocoll abgeben. Aus den bei der Regierung alljährlich einzureichenden namentlichen Listen ist zu dem Ende den Obrigkeiten ein Verzeichniß der wahlberechtigten Meister ihres Verwaltungsbezirks mitzutheilen.

Zu S. 15. Die Ziegelagenten können nicht zu den eigentlichen Staatsdienern gezählt werden, da sie unter der Oberaufsicht der Regierung nur die Privatangelegenheiten der Ziegelarbeiter besorgen. Es muß daher, wenn sie ihrem Amte nicht genügend vorstehen, um somehr gestattet sein, sie ohne processualische Weitläufigkeiten im Administrationswege von ihrem Posten zu entfernen, da das Wohl und Wehe so vieler Arbeiterfamilien von ihrer Dienstführung abhängt.

Zu S. 16. Die Masse der Ziegelarbeiter ist so groß, daß das Stimmrecht in gewerblichen Angelegenheiten nothwendig auf die Meister beschränkt werden muß.

Zu den S. S. 17 bis 20. incl.

Bislang konnte jeder, auch wenn es ihm an den nöthigen Kenntnissen und Erfahrungen fehlte, sich für einen Ziegelmeister ausgeben und den Betrieb einer Ziegelei übernehmen. Diese unbeschränkte Gewerbefreiheit hatte die Folge, daß oftmals leichtsinnige und unerfahrene Menschen Contracte über den Betrieb von Ziegeleien abschlossen, bei welchen sie und ihre Mitarbeiter nicht bestehen konnten. Um ihren Zweck zu erreichen, suchten sie nicht selten andere Meister von ihren Stellen zu verdrängen, indem sie sich mit niedrigeren Lohnsätzen zufrieden erklärten und dadurch die Arbeitspreise im Allgemeinen herabdrückten. Ueber dieses unter den Ziegelarbeitern sogenannte „Ausbohren“ sind mit Recht häufige Klagen geführt worden. Es entstand daraus der doppelte Nachtheil, daß die Arbeitslöhne unverhältnißmäßig herabgedrückt und dann daß über schlechte Arbeit geklagt wurde. Um diesen aus einer übermäßigen Concurrenz entspringenden Nachtheilen einigermaßen vorzubeugen, ist in den S. 17 und 18 die Bestimmung getroffen, daß hinführo ein jeder, welcher den Betrieb einer Ziegelei als Meister übernehmen will,

will, sich zuvor über seine Befähigung und gute Aufführung ausweisen und als Meister förmlich aufnehmen lassen muß. Für die auswärtigen Ziegeleibesitzer entsteht aus dieser Einrichtung der Vortheil, daß sie sich von der Befähigung eines gehörig legitimirten Meisters zum voraus überzeugt halten dürfen. Mißstände stehen davon nicht zu besorgen, da einem tüchtigen Arbeiter die Aufnahme als Meister nicht versagt werden wird, und da ihm eintretenden Falls der Recurs an die Regierung bevorbleibt.

Zu §. 21. Um die Ziegelmeister nicht in eine von den Ziegelagenten gar zu abhängige Stellung zu bringen, muß es ihnen, wie bereits oben §. 9 bemerkt worden, freistehen, ihre Contracte mit den auswärtigen Ziegelherren selbst abzuschließen. Besser thun sie freilich, wenn sie die Abschließung des Contracts dem Ziegelagenten überlassen, welcher dabei mit mehr Umsicht zu Werke gehen wird, als sie selbst.

Zu §. 22. Häufig sind Klagen darüber geführt worden, daß Ziegelmeister mit auswärtigen Ziegeleibesitzern contrahirt, sodann aber den Contract gegen ein Abstandsgeld an einen anderen Meister abgetreten haben. Dieses kann nicht länger gestattet werden, weil dadurch in die Befugnisse der Ziegelagenten eingegriffen und den Arbeitern der betreffenden Ziegelei ein Theil ihres Arbeitsverdienstes entzogen wird. Hierin findet die Bestimmung des §. 22 ihre Rechtfertigung.

Zu §. 23. Die Strafandrohung in diesem §. ist nothwendig, wenn die Vorschriften wegen Erwerbung des Meisterrechts durchgeführt werden sollen.

Zu §. 24. Da der Ziegelagent nicht bloß für die Interessen der Meister, sondern auch für das Wohl der übrigen Ziegelarbeiter zu sorgen hat; so ist es nothwendig, daß er, um ihnen beiräthig sein und etwaige Unbilligkeiten vermitteln zu können, die Bedingungen kenne, unter welchen sie ihre Arbeit verbunden haben.

Zu §. 25. Die Contracte, welche die Ziegelarbeiter über ihren Antheil an dem Verdienst unter einander abschließen, sind sehr verschieden. In Grönningen und Ostfriesland ist es allgemeiner Brauch, daß die Arbeiter auf einer Ziegelei den sämmtlichen Arbeitsverdienst in einem angemessenen Verhältniß unter sich vertheilen. Anderwärts pflegen die ersten Arbeiter, Brandmeister, Former u. s. w. den Betrieb einer Ziegelei für gemeinschaftliche Rechnung zu übernehmen, indem sie den übrigen Arbeitern neben dem üblichen Kostgelde einen vereinbarten Lohn bezahlen. Sehr häufig übernimmt aber auch der Meister den Betrieb einer Ziegelei für seine alleinige Rechnung und giebt seinen Unterarbeitern einen bestimmten Lohn. Der Betrieb der Ziegeleien für gemeinschaftliche Rechnung verdient ohne Frage

Frage den Vorzug; indeß lassen sich positive Vorschriften darüber, wenn man nicht zu sehr in Privatrechtsverhältnisse eingreifen will, nicht wohl ertheilen. Es muß daher den Ziegelagenten überlassen bleiben, thunlichst darauf hinzutwirken, daß der Arbeitsverdienst in angemessener Weise unter den Arbeitern zur Vertheilung komme.

Zu §. 26. Noch zur Zeit beruhen die Contracte, sowohl mit den Ziegelherrs, als der Ziegelarbeiter unter einander, größtentheils auf bloß mündlicher Verabredung, was als ein Uebelstand betrachtet werden muß, der sich jedoch zwangsweise nicht beseitigen läßt.

Zu den §§. 27 bis 32 incl.

Um das Ziegeleigewerbe vollständiger zu organisiren, erscheint es angemessen, daß jede Bezirks-Genossenschaft einen Ausschuß erwähle, welcher dem Ziegelagenten berathend zur Seite steht, die allgemeinen gewerblichen Interessen wahrnimmt und auf die Abstellung von Mängeln und Ordnungswidrigkeiten dringt, welche zu seiner Kenntniß gelangen möchten. Hierauf beziehen sich die §§. 27 bis 32.

Zu den besondern Attributen des Ausschusses gehört die Aufnahme neuer Meister.

Zu §. 23. Nicht ohne Erfolg ist in einem der 3 Ziegelei-Bezirke bereits der Versuch mit der Errichtung von Sterbe- und Kranken-Cassen gemacht worden. Dergleichen gemeinnützige Einrichtungen sind zwar sehr wünschenswerth; indeß lassen sich dieselben nicht wohl zwangsweise einführen, da ihr Gedeihen dadurch bedingt wird, daß sie aus der eigenen Ueberzeugung und freien Entschließung der Betheiligten hervorgehen.

Zu den §§. 34 bis 42 incl.

Nicht selten entstehen zwischen den Arbeitern einer Ziegelei wegen ihres Antheils an dem Arbeitsverdienst, nach Abzug der Zehrungskosten u. s. w., Streitigkeiten, deren Entscheidung den ordentlichen Gerichten namentlich dann so schwer fällt, wenn, was mehrentheils der Fall zu sein pflegt, kein schriftlicher Contract errichtet worden ist. Die Ziegelmeister und Ziegelagenten, welche die bestehenden Observanzen, die Leistungen der Arbeiter, den Arbeitsverdienst und die Kosten des gemeinschaftlichen Haushalts kennen, sind in solchen Fällen besser als die Gerichte zur Abgabe eines Schiedsspruchs geeignet. Besondere Handels- und Gewerbegerichte kommen in anderen Ländern sehr häufig vor und scheint ein solches Gericht unter den eigenthümlichen Verhältnissen der Lippischen Ziegelarbeiter ganz am Platze zu sein. Durch diese Erwägung hat sich die Regierung in den Vorschlägen in den §§. 34 bis 42 bewogen gefunden. In erster Instanz steht die Entscheidung 3 durch das Loos erwählten Ziegelmeister zu. Im Falle der  
Beschwer-

Beschwerdeführung gegen die erste Entscheidung treten die drei Ziegelagenten, zu welchen man das Vertrauen hegen darf, daß sie mit genügender Sachkenntniß und mit völliger Unparteilichkeit den Streitfall entscheiden werden, zusammen und constituiren sich als Schiedsgericht.

Sollte übrigens die Entscheidung des Falls besondere Rechtskenntnisse voraussetzen, oder sollte sich die Einleitung eines förmlichen Beweisverfahrens nöthig machen: so bleibt es dem Schiedsgerichte unbenommen, die Sache an die ordentlichen Gerichte zu verweisen.

---